

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

**Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.**

Berlin, am 15. März 1860.

[5692.] P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hiermit ergebenst anzuzeigen, dass nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem Herrn Martin Berendt derselbe mit dem heutigen Tage aus der Verlagsbuch- und Kunsthandlung: „Administration von Friedrich Scherl's Lesekränzchen“ (Martin Berendt) ausscheidet und diese Firma damit erloschen ist, was ich gefälligst zu beachten bitte.

Friedrich Scherl.

Mein Ausscheiden aus obigem Geschäft bestätige ich hiermit.

Martin Berendt.

Zugleich erlauben sich die Unterzeichneten, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass die obige Verlagsbuch- und Kunsthandlung unter der Firma

Möser & Scherl

am hiesigen Platze in der bisherigen Weise fortgeführt wird, und ersuchen Sie freundlichst, von dieser Firmaänderung Kenntniss nehmen und ein Vermerk in Ihren Büchern machen zu wollen.

Wir benutzen diese Gelegenheit, Ihre geneigte Aufmerksamkeit von Neuem auf die nunmehr in unserem Verlage erscheinenden populären Lieferungswerke ergebenst zu lenken, die wir nach Inhalt und sauberer Ausstattung fortwährend zu vervollkommen bemüht sein werden, und um deren fernere thätige Verwendung wir Sie angelegentlichst ersuchen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, Ihnen die angeknüpfte Verbindung mit uns, durch Liberalität in den Bezugsbedingungen zu einer möglichst lohnenden und angenehmen zu machen.

Hochachtungsvoll

Möser & Scherl,
Ritterstrasse Nr. 71.

[5693.] Ich erlaube mir, Ihnen hierdurch anzuzeigen, daß ich die hiesigen Vorräthe des W. Friedrich'schen Verlags in Wiesbaden käuflich an mich gebracht habe, und bitte denselben in vorkommenden Fällen gefälligst von mir zu verlangen.

Leipzig, im März 1860.

Ganz ergebenst

Fr. Wilh. Grunow.

Hiermit einverstanden.

Wilhelm Friedrich.

Theilhabergesuche.

[5694.] Gute Gelegenheit für einen Buchhändler, sich selbstständig zu machen. — In eine in Leipzig seit 30 Jahren bestehende Buchhandlung von solidem Ruf, welche bis jetzt jährlich 4000 fl rentirt, wird wegen Ausscheiden eines der beiden Associés, welcher nicht Buchhändler ist, ein Geschäftstheilnehmer mit 10,000 fl Einzahlung gesucht. Derselbe erhält

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

eine feste Rantième von 70 fl monatlich als Associé-Antheil und sein eingezahltes Capital mit 5% verzinst; und wenn er selbst mit arbeitet, einen weiteren Gehalt von 500 fl jährlich. Oder es steht ihm auch frei, als Associé mit gleichem Gewinn- und Verlustantheil einzutreten. Es möchte sich selten eine so gute Gelegenheit zur Anlegung eines Capitals ohne Risiko anbieten. Näheres unter der Chiffre: Hofrath Lange in Leipzig, poste restante.

Verkaufsangebote.

[5695.] Eine solide Verlagsbuchhandlung ist Veränderungshalber zu verkaufen. Es werden vorläufig nur 6000 fl Anzahlung verlangt. Ernstlich Reflectirende erhalten nähere Auskunft auf Anfragen unter M. 60., welche die Exped. d. Bl. befördert.

Kaufgesuche.

[5696.] Ein geprüfter Buchhändler und Buchdrucker beabsichtigt ein kleines, rentables Geschäft (Buchhandlung, verbunden mit Buchdruckerei) in einer Kreisstadt Preussens zu acquiriren, und bittet, an Herrn Franz Wagner, Buchhändler in Leipzig bezügliche, mit L. R. # 1. bezeichnete Offerten nebst Bedingungen baldigst einzusenden.

Fertige Bücher u. s. w.

[5697.] Soeben erschien:

Das

Seelenleben

des

Menschen.

Von

Julius Schaller,

Professor an der Universität Halle.

gr. 8. 31 Bogen. Preis 2 fl .

Die Untersuchungen, welche der Verfasser hiermit dem Publicum übergibt, sind die Resultate vieljähriger psychologischer Studien. Sie erscheinen nicht in einer streng philosophischen Form. Aus eigener Neigung der Forderung entgegenkommend, welche gegenwärtig in gesteigerter Weise an die Philosophie gestellt wird, hat sich der Verfasser bemüht, auch Lesern verständlich zu sein, welche nicht durch specifisch philosophische Studien vorbereitet sind.

Durch seine, gegen den Materialismus gerichtete, in meinem Verlage in 3 Auflagen erschienene Schrift: „Leib und Seele“ ist der Verfasser in den weiteren Kreisen bekannt geworden, und dürfte deshalb auch sein neuestes Werk in dieselben Eingang finden.

Da ich meinen Verlag, ohne jede Ausnahme, nur auf besonderes Verlangen versende, so konnte ich oben genanntes Buch auch nur denen senden, welche mir ihren Bedarf angaben. Bestellungen von Handlungen, welche ihren Verpflichtungen gegen mich nicht nachkamen, bleiben unberücksichtigt.

Weimar, den 15. März 1860.

Hermann Böhlau.

[5698.] Wegen voraussichtlich größerer Nachfrage in nächster Zeit bringen wir aus unserem Verlage hierdurch in Erinnerung:

Loci praecipui theologici

per

Philippum Melanthonem.

Ad editionem Lipsiensem A. MDLIX.

Wohlfeiler Druck. 14 Bogen in 4. Brosch. 22½ fl .

Berlin, im April 1860.

Gustav Schlawitz Verlagshdlg.

[5699.] In der Bundesdruckerei (G. Krebs-Schmitt) in Frankfurt a/M. erscheint vom Beginn dieses Jahres an:

Protokolle

der

Deutschen Bundesversammlung

in groß Quart-Format,

und erfolgt die Veröffentlichung derselben möglichst rasch nach jeder stattgehabten Bundestagung. Die Versendung geschieht in unbestimmter Bogenzahl, je nach dem vorrätigen Material. — 50 Bogen bilden ein Abonnement zum Pränumerationspreis von 2 fl . 30 kr .

Die Expedition kann nur loco Frankfurt a/M. geschehen, und erhalten die Buchhandlungen 25% Rabatt.

[5700.] Soeben erschien, wird aber nur auf Verlangen expedirt:

Portrait (Brustbild)

**S. K. H. des Prinz-Regenten von
Preussen.**

Nach einer Photographie von Oehme und Jamrath lith. von A. Burger.

1 Blatt Imp.-Folio mit Facsimile.

Preis 2 fl ord., in Rechnung mit 33½%, gegen baar 40% und 7/8.

Der Prinz-Regent hat Seine Allerhöchste Anerkennung über dieses Portrait auszusprechen geruht und dasselbe für Sein ähnlichstes Bildniss erklärt.

Das Blatt wird deshalb grosses Aufsehen erregen und von den zahllosen Verehrern des Prinzen gekauft werden, welche ein naturgetreues Bildniss des jetzigen Regenten zu besitzen wünschen.

Preussische Handlungen, auch die kleinsten, riskiren daher nichts durch Bezug einiger Expl., um so weniger, als wir für Besprechung und Anzeige in allen gelesenen preussischen Zeitungen Sorge tragen werden.

Handlungen, welche colportiren lassen, sei dieses Blatt namentlich empfohlen. A cond. bedauern wir nicht expediren zu können, haben aber dafür die Bezugsbedingungen in Rechnung und gegen baar so günstig wie möglich gestellt.

Ergebenst

Berlin, den 2. April 1860.

Mitscher & Röstel.

(Vide Wahlzettel.)

101